







Transport frei durch eigene Geschirre.

# Möbel-Fabrik von Reinicke & Andag,

Halle a. S., Gr. Klausstrasse 40, am Markt, unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Grösste Auswahl in kompletten Braut-Ausstattungen in einfacher und reicher Ausführung zu bekannt billigen Preisen. [3779]

60 kompl. Musterzimmer. Besichtigung unserer grossen Möbel-Ausstellung auch ohne zu kaufen gern gestattet. Elektr. Beleuchtung.

Fernspr. 2489.

## OH, MEIN RÜCKEN!

Fühlen Sie am Morgen beim Aufstehen Schwäche oder Schmerzen im Rücken? Sind Sie müde, oder fehlt es Ihnen an Energie?

Wenn dem so ist, so können Sie diesen Zustand nicht auf unbestimmte Zeit bestehen lassen, das wäre nicht klug, ohne zu bedenken, dass Sie durch Ihr Uebel verhindert sind, das Leben zu geniessen.

Tausende von Kranken sind im letzten Jahre geheilt durch Die **ELEKTRISCHEN GÜRTEL** des **D<sup>r</sup> SANDEN**

welche überall Anerkennung gefunden haben.

Sie können während des Tages oder Nacht, ganz nach Wunsch des Kranken, ohne die geringste Unbequemlichkeit hervorzurufen, getragen werden und entsenden einen angenehmen und kräftigenden Strom in die geschwächten Organe.

Ein elektrischer Nebenapparat, allein für Männer bestimmt, wird jedem Gürtel gratis beigegeben.

Hören Sie doch auf, die Arzneien zu nehmen, welche Ihren Magen nur angreifen und wenden Sie ein natürliches Mittel „Elektrizität“ an, die Ihnen niemals schaden kann, selbst einem Kinde nicht.

Sie verschafft eine normale Blutzirkulation, kräftigt Ihre Muskeln, stärkt Ihre Nerven und gibt Ihnen Gesundheit und Glück zurück.

### BROSCHÜRE GRATIS.

Schreiben Sie sofort um unsere prächtig illustrierte Broschüre, die Ihnen in verschlossenem Umschlag zugesandt wird.

Der elektrische Gürtel **HEKULEX** des **D<sup>r</sup> SANDEN** wird ebensowenig von Frauen als Männern angewandt gegen **Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verstopfung, Leber-, Magen- und Blasenleiden** etc.

Einer unserer Ärzte wird Ihnen kostenlos seine Ansicht über Ihre Krankheit geben. Adressieren Sie genau: **D<sup>r</sup> H. E. SANDEN, 14, Rue Taibout, Paris (Frankreich).**



## Sonder-Ausstellung

### Heinrich Vogeler-Worpswede

(über 100 Arbeiten)

bei

### Tausch & Grosse.

Bekannt grösstes Lager von gerahmten Bildern jeder Art und in allen Preislagen. [3770]

5% in Rabatt-Epar-Marken.

### Lederwaren

in nur selbstem Fabrikat.

### Briefpapiere

in einfachen und feinen Packungen.

### Photographie-Rahmen

in allen Grössen.

### Konto-Bücher

und

### Kontor-Artikel

in großer Auswahl, sehr preiswert, empfiehlt [3778]

### AlbinHentze

24 Schneestr. 24.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

### Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien, Abt. Halle a. S.

Montag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm“

### Vortrag der Frau von Falkenhause:

### „Im Lande der Hereros“

(mit Lichtbildern).

Eintrittskarten à 50 Pf., bei Hothan, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse — Freiwilige Gaben zum Besten der Kasarotte werden dankend angenommen.

Montag, d. 9. Okt. Versammlung in der Herberge zur Heimat, 1. Vortrag von Herrn Kaufmann Böser: „Über den Provinzialstadtag.“ Gäste willkommen. Der Vorstand.

### Ev. Arbeiterverein

Empfehle den geehrten Damen meinen modern eingerichteten

### Separaten Damen-Frisier-Salon.

Kopfwaschen und Frisieren 1 Mk. [3764]

Neueste Frisuren für Bälle und Gesellschaften.

### Fritz Mischke, Coiffeur, Ein der Universität Nr. 1, Ecke Schulstraße.

Man verlange Prospekt über unsere

### Patent-Universal-

### Plättmaschine

Einrichtung für Hand- und Kraftbetrieb

### RUMSCH & HAMMER

### Maschinen-Fabrik

### FORST & LAUSITZ.

Guter Sitz. — Elegante Ausführung. [3758]

### J. Matthäus,

### Schneidermeister, Barfüsserstr. 6.

Reichhaltiges Lager

### in- und ausländischer Stoffe.

Anfertigung feinsten Herrngarderobe.

Guter Sitz. — Elegante Ausführung. [3758]

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.  
Geschäftsstand Ende Juni 1905:  
87 600 Personen mit 721 Mill. Mfr. Versicherungssumme.  
Vermögen: 264 Millionen Mfr. Gezahlte Versicherungssummen: 197 Millionen Mfr.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei sämtlichen Versicherungsbedingungen (Unantastbarkeit dreizehnjähriger Vollen) eine der grössten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberbillsche fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Beamten der lebenslänglichen Todesfallversicherung (oderliche Jahrebeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

**42% Dividende**  
an die Versicherten vergütet.  
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in Halle a. S.:  
**Hugo Klauke, General-Agent, Martinstr. nahe 11,**  
**Johannes Erbss, „ „ Wagnersgr. 34.**

Beginn eines neuen Jahrganges: Anfang Oktober 1906.  
**Nr. 1 gratis**  
als Probenummer in allen Buchhandlungen.

## Daheim

42. Jahrg. 1906

Ein deutsches Familienblatt mit dem interessantesten Material: Illustrirte Romane aus der Zeit — für die Zeit Frauen-Daheim-Hausmüll-Bausgarten Kinder-Daheim — Sammler-Daheim.

Romane und Novellen (jüngste & grösste Romane, deren Ausgaben meistens 25 Bz. folgen werden.) Künstlerischer Bildersmuck in feinsten Konturen und innerhaltigen Zeichnungen, um fast in jeder Nummer ein Kunstblatt von hervorragender Schönheit als Beilage auf bestem Ausstattungspapier.

Wöchentlich eine Nummer gratis im Abonnement 20 Pf. vierteljährlich 50 Pf. [3754]

**Ed. Lincke & Ströfer,**  
HALLE a. S.,  
empfehlen:

**Fussboden-Platten,**  
Platten römischer und Terrazzo-Imitation, graphirte Platten usw.

**Wandplatten,**  
prachtvoll,  
glasiert, mit eingeleigten u. aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl;

**Trottoir-Platten**  
zum Belegen von Perrons, Fusswegen, Vorläufen, Durchfahrten, Ställen etc.

**Ständige Muster-Ausstellung!**

Musterbücher etc. an Diensten, auch werden Kostenschätzungen gefertigt, Logoaussweise erteilt.

VILLEROY & BOCH METTLICH

Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zumässigen Preisen auch auf Teilzahlungen.

## Pianos

Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.

## Ritter

Illustrierter Fracht-Katalog gratis und franko. [38583]

Mosel- und Saarweine

**Peter Nicolay, uerzig a. d. Mosel.**

Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.

195 000 □m Weinbergbesitz in ersten Lagen

Man verlange Preisliste, eventl. Proben. [1369]

**Gas-, Wasserleitungs-, Heizungs-, Ventilations-Anlagen,**  
Klosett-Toilette, Badeeinrichtungen, Gaskronen, Gasglühlicht, Gasheizöfen, Gaskocher, Gasplättchen, Non-Anlagen — Reparaturen. billige Preise. [3766]

**Max Schöllner,**  
Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

**Max Berger, Halle a. S.,**  
Bierdruckapparat-Fabrik, Krausenstrasse 15 und Martinstrasse 18. — Telefon 1297. — Bierdruckapparate i. all. Ausföhr. Metallbelege, Schenkkelde. Reparaturen. — Froststellen.

**Heringe**  
6 Stück = 25 Pf. [3777]

bei **Alfred Apelt**  
Leipzigstraße 8.

**Fahnen**  
Reinecke, Gannover.

**Datumstempel**  
Entw. v. Verlich.-Marken von 75 Pf. an, sowie alle anderen Arten Stempel empfiehlt billigst Stempel-Fabrik [3634]

**Alfred Pfautsch,**  
Nicolaitraße 6. (Musterblätter gratis und franko.) [1369]

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Platze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S. [3690]

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Oktober

Die Gesellschafts- und Vereinsverhältnisse.

Die Zeit der Gesellschafts- und Vereinsverhältnisse ist wieder angebrochen, und wenn auch die Herzen, die man während des Sommers in irgend einem Gebirgsort oder Seebade genügend gekühlt hat, den erholten Anforderungen stand halten, die nun aus neuem an sie gerichtet werden, so will doch der Geliebte speziell bei tüchtigeren Familienvätern gar nicht so recht mitmachen, denn das geliebte Leben kostet, ebenso wie ein Krieg, Geld, nochmals Geld und abermals Geld. Schon der Toiletten-Luxus, den die weiblichen Mitglieder der Familie während der Winterreisen zu erdulden pflegen, jagt dem geringfügigen Haushaltungsvorstand eine Wästelbahn nach der anderen über den finanziellen Sorgen gebeugten Rücken. Da heißt es immer nur aufschaffen und aufschaffen. Kaum vergeht ein Tag, an dem nicht ein Brieflein geflogen kommt, das in der harmlosen bunten Umhüllung des Gesellschaftsbriefs eine zwar auch oft sehr „banale“, aber durchaus nicht harmlose Rechnung von irgend einem Modesortiment, einer Schneiderin oder Putzmeisterin enthält. Hüte, Kleider, Mäntel, Schirme, Pelzwaren, Schmuck, Handtaschen, Blumen, Fächer, Goldfahrscheinle, das alles sind die häufig wiederkehrenden Posten im Nachbuch des unglücklichen Familienvaters. Auch die Postition „Troisden“ pflegt meist ein recht hartfüßiges Schreiben aufzuweisen, während Wundungen, wie: fünf Souperkarten à 3 Mk., zwei Flaschen Wein à 2,50 Mk., auf Vereinsabendessen mit obligater Mitternachtstafel, gleichfalls mit rührender Promtheit in regelmäßigen Zwischenräumen wiederkehren. Vieles geriet zwischen diesen unermesslichen Ausgaben finden sich dann noch und durchaus nicht allzu spärlich, die Bemerkung: „Für Theater- und Konzertbillets“ mit selbsthätigen Hissen am Schluß; der kleineren Posten, wie: Garbetrobe, Theaterzettel, Programme usw. gar nicht zu gedenken. Jedenfalls muß ein tüchtigerer Familienvater heutzutage schon ein sehr „nimnendes Wesen“ heißen, um sich solange gesellschaftlich über Wasser halten zu können, bis auch die letzte seiner weiblichen Nachkommen das ersehnte goldnerende Kärtchen mit dem bedeutungs-vollen „e. f. a. W.“ hinausgeschickt hat in die Welt, in der man — Geld ausbitt.

Handelskammer. In der vertraulichen Sitzung der Handelskammer wurde die Wahl von 18 zur Erneuerung zum Sonderdirektor geeigneten Persönlichkeiten vorgenommen. Die einzureichenden Vorschläge gelten für das kommende Jahr. Eine Beschwerde über einen von der Handelskammer angestellten und befristeten Sonderverwalter wurde noch nicht endgültig erledigt. — Den Schluß der Sitzung bildeten vertrauliche Mitteilungen.

Die Finanzkommission beschloß in ihrer öffentlichen Sitzung in der Angelegenheit der Unterchlagnungen des früheren Desinfektors Wagner, die Sache wegen der Vereinbarkeit des in Betracht kommenden Betrages nicht zu verfolgen. Die Gründung eines selbständigen Desinfektors wird zur Zeit abgelehnt, da sich die Meinung geltend macht, daß der angenommene Betrag von 15 000 Mk. sehr leicht auf das Doppelte steigen könne. Dagegen ist die Kommission mit der Bewilligung einer festen Summe zur Subvention eines selbständigen Desinfektors einverstanden. — Die Finalabstimmung der Kammerkassens, Kapitel X — Schulwesen — werden

genehmigt. Die Nachbewilligungen in kleineren Posten betragen zusammen 6383 Mk. Dagegen sind auf anderen Gebieten Ersparnisse gemacht resp. Ueberflüsse erzielt worden. — Für Errichtung neuer Lehrerklassen an den evangelischen Volksschulen ist ein Mehraufwand von 9178 Mk. erforderlich. Diese Summe wird bewilligt. — Der Haushaltungsvorstand soll ausgeführt werden. Für die hierfür notwendige Einrichtung wird eine einmalige Summe von 1200 Mk. bewilligt. Im nächstjährigen Haushaltsplan sollen für denselben Zweck 4200 Mk. mehr eingestellt werden. — Ein Antrag betr. die Deduktion der Aufwände für die Errichtung der Sanitätsanstalt auf dem Schlauchhofe wird dahin erledigt, daß die von dem früher bewilligten 81 000 Mk. noch vorhandenen 11 100 Mk. zuerst hierfür in Anspruch genommen werden sollen. — Der Gemeindevorstand hat, der im Alter von 68 Jahren steht, wird auf sein Ansuchen pensioniert. — Für die Volkszählung werden die erforderlichen Mittel im Betrage von 4500 Mk. bewilligt. — Einem Antrage der Baukommission über Abbruch eines Vertrages mit Herrn Direktor Lange betr. eines Kanals an seinem Grundstück wird beigegeben, ebenso dem Beschlusse der Baukommission über einen Landverkauf in der Blüthenstraße. — Der beantragte Beitritt zum Verbaude des deutschen Städtebundes wird genehmigt. Der Kostenbeitrag hierfür richtet sich nach der Einwohnerzahl.

Zwangsvorversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde vorgestern das hierfür Gehe der Eisenbahn- und der Güterverkehrsbelegene, auf den Namen des Bauunternehmers Otto Bongoll hierseits eingetragene Grundstück öffentlich meistbietend versteigert. Erhöher sind die Inhaber der Firma Haring u. Straube, die Herren Haring und Busche, ferner die Bauunternehmer Rösche und Bohme hierseits mit zusammen 59 598 Mk. Der Zuschlag ist erteilt worden. — Am selben Tage wurde in der Schulgasse öffentlich in Lohaus vom hiesigen Amtsgericht das auf den Namen des Bauunternehmers Julius Steinbach hieselbst eingetragene bebauete Acker- und Wiesengrundstück öffentlich meistbietend versteigert. Erhöher war Herr Brauereidirektor Madjen mit 20 000 Mk. Auch hier ist der Zuschlag logisch erteilt worden.

Bewilligung von Namensänderungen. Dem Hofopferfänger Karl Hermann Striebel in Halle a. S. ist seinem Antrage gemäß die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des Familiennamens Striebel fortan den Namen „Walden“ zu führen. — Ebenso ist dem Klempner Oskar Paul Langbein in Wernigerode die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des Familiennamens Langbein fortan den Namen Wöder zu führen.

Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) hält seine fällige Monatsversammlung am kommenden Dienstag abend 8 1/2 Uhr in der Garnistrafstraße „Kaiserhüte“ (Wilmigstraße 99).

Aus der Geschichte der Bauinspektoren in ihrem ersten Jahrzehnt gibt uns wie dem „Sächsischen Gemeindeblatt“ entnehmen, deren kleines Monatsblatt folgende Uebersicht: 1805/6. Oktober: erster Gemeindegottesdienst mit Predigt und Einführung des ersten Kirchensänger; monatlich mit ein Hauptgottesdienst, sonst Nebengottesdienste in der Stephanskirche; Beginn der wöchentlichen Bibellesung, zuerst in der Herberge. — 1896: jeden zweiten Sonntag Hauptgottesdienst; Plan einer Interimskirche und Kirchenkollekte, durch Mitglieder der Kirchlichen Vertretung in der Gemeinde gesammelt; Sommer: Anfang der Pfingstfeier; 8. November: Einführung der ersten Gemeindegottesdienste; 1. Advent:

Beginn des ersten Kindergottesdienstes; Winter: Familienabende. — 1897: erste Stadtkollekte für den Straßenbau; Gründung des ersten Jungfrauenvereins; Anstellung eines unordentlichen Hilfslehrers; Gründung des Jugendvereins; Anfang des Kirchenkollekte; Wahlen des ersten Konfirmanden- und Gemeindevorstands; Beginn des Frauenvereins für die Armen. — 1898: Die Kaiserin übernimmt das Professorat über den Kirchenbau; erster Bauplan; Beginn des Mitternachts- und zweite Stadtkollekte für den Straßenbau durch 99 Damen; Ordnung des Hilfslehrers; Gründung der Mitternachts- und Bauplan; Gemeindevorstand; Wiedererrichtung für die Straße. — 1899: Der Bauplan gekündigt, die speziellen Baupläne durchberaten. — 1900: 25. Juli: erster Patentiert, 22. Oktober: Grundsteinlegung; Anstellung einer zweiten Gemeindegottesdienste. — 1901: Kirchenbauabzug im Vereinsausgang; Uebernahme der Kinder- und volkreichlicher Aufsicht der Gemeinde an ihn; Beginn der Gemeindegottesstunden. — 1902: Gründung der zweiten Pfarrkirche und Einteilung der Gemeinde in zwei Bezirke; 22. April: Kreuzesaufrichtung auf dem Kirchturme; Einführung des zweiten Kirchensänger; Wahlen des zweiten Konfirmandenvereins; Reformationsfeier; erstes Wiedergelände. — 1903: Gründung des Kirchensängers und des zweiten Jungfrauenvereins; 6. September: Einweihung der Kirche unter Teilnahme der Kaiserin und anderer Fürstlichkeiten; Anfang des zweiten Kindergottesdienstes. — 1904: Beginn der Kindergottesdienste; Elternabende. — 1905: Anstellung eines Diakons als Gemeindevorsteher.

Der Verein für Erdkunde hält seine Sitzung Mittwoch, den 11. d. Mts., 8 Uhr abends im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Herr Volkmann H. H. als Vorsitzender wird über das Thema „Drei Jahre im Gebiete des Amazonenstroms“ sprechen. Der Vortrag wird von Lichtbildern begleitet.

Deutsche Krieger-Vereinsanstalt, Oberfeldkapitän Nr. 52 Halle a. S. Einen wirklich genussreichen, stimmungsvollen Abend veranstaltete gestern die hiesige Oberfeldkapitän der Deutschen Krieger-Vereinsanstalt. Der Vortrag des Abends wird als Vortrag an die vom Deutschen Kriegerbunde beabsichtigte Waisenhäuser-Zeitung abgeteilt werden, die am 1. Oktober die Silberhochzeit des Kaiserjüngers am 27. Februar kommenden Jahres und dessen treten soll. Am so erfreulicher war es, daß sich der große Saal der „Kaiseräle“ vollständig füllte; namentlich waren die Damen in überwiegender Zahl vertreten. Jede Nummer des Gesandten zusammengehefteten reichhaltigen Programms, in welchem die Vortragsvorträge von der Kapelle Henschel mit Temperament und Geschick ausgeführt wurden, fand reichen und wohlverdienten Beifall. Speziell machten sich um den Abend verdient Herr Konzertmeister Bruno Henschel, Hr. Johann Mischert, Herr Otto Stamm, Hr. Silbert, Gehilfen Henschel und vor dem zweiten Teile Hr. Barter Fischer (St. Johanneskirche) eine von patriotischer Begeisterung und heifer Liebe zum angefangenen Herrscherpaar durchdrungene Ansprache, in der er ausführte, wie sehr das deutsche Volk Ursache habe, die Silberhochzeit seines Kaiserpaars mit dankbarer Verehrung zu feiern. Der Redner pries den Kaiser als einen edlen, kraftvollen Herrscher, die Kaiserin als wahre Mutter ihres Landes, in der das Bild der Königin Luise verjüngt wiedererstanden sei. Der Redner dankt zum Schluß der Festspiele und allen mitwirkenden Damen und Herren für die Veranstaltung des Abends und hofft,

Fertige Kleider | Paletots u. Jacketts | Havelocks u. Kragen | Jacken-Kostüme

Eine zuverlässige und unbedingt vorteilhafte Kaufstelle für jedermann bleibt

Loewendahls grösstes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Konfektion.

Loewendahls halten gleichmässig grosse Auswahl in allen Preisstufen.

Loewendahls bringen stets die schönsten Neuheiten und bieten wirkliche Preisvorteile.

Loewendahls Konfektion ist beliebt durch den einfach-vornehm. Geschmack und untadeligen Sitz.

49 Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer).

49 Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer).

Backfisch-Jacketts | Kleiderröcke | Blusen aller Art | Kinder-Jacken

Montag, den 9. Oktober, bis Nachmittag 5 Uhr geschlossen.



Neue Dampferlinie von Russland nach Amerika. Die russische Regierung plant den Bau einer Dampferlinie, die mit dem Nordpazifischen und der Santa-Ferrea-Linie konkurrieren soll...

Europäische Lebensversicherungs-Gesellschaften in Amerika. Eine Anzahl europäischer Lebensversicherungs-Gesellschaften, welche bisher in den Vereinigten Staaten nicht tätig gewesen sind...

Firma August Mann, Halle a. S. Erste Halle'sche Dampfmaschinen- und Lagerhaus-Gesellschaft, teilt mit, daß sie am 3. Oktober hier eingetroffen ist.

Kaufmannschaft, Schulungseinrichtungen etc. - Aufschub von Kaufmannschaft in der Provinz. - Aufschub von Kaufmannschaft in der Provinz. - Aufschub von Kaufmannschaft in der Provinz.

Wochen-Marktblätter. - Getreide. - Mehl. - Öl. - Zucker. - Wein. - Obst. - Gemüse. - Fleisch. - Milch. - Eier. - Woll. - Baumwolle. - Eisen. - Kupfer. - Zinn. - Blei. - Silber. - Gold.

Wochen-Marktblätter. - Getreide. - Mehl. - Öl. - Zucker. - Wein. - Obst. - Gemüse. - Fleisch. - Milch. - Eier. - Woll. - Baumwolle. - Eisen. - Kupfer. - Zinn. - Blei. - Silber. - Gold.

Wochen-Marktblätter. - Getreide. - Mehl. - Öl. - Zucker. - Wein. - Obst. - Gemüse. - Fleisch. - Milch. - Eier. - Woll. - Baumwolle. - Eisen. - Kupfer. - Zinn. - Blei. - Silber. - Gold.

Wochen-Marktblätter. - Getreide. - Mehl. - Öl. - Zucker. - Wein. - Obst. - Gemüse. - Fleisch. - Milch. - Eier. - Woll. - Baumwolle. - Eisen. - Kupfer. - Zinn. - Blei. - Silber. - Gold.

Hamburg, den 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) - Judentum. (Sammlerbericht.) - Aktienmarkt. - Wechselmarkt. - Eisenbahn-Aktien. - Bank-Aktien. - Industrie-Papiere. - Brauerei-Aktien. - Fremdwährungen. - Gold- und Silbermarken. - Münzen. - Briefmarken. - Postanweisungen. - Lotterien. - Anzeigen. - Versteigerungen. - Auktionen. - Immobilien. - Kunstwerke. - Bücher. - Musikinstrumente. - Spielzeug. - Spielkarten. - Glücksspiele. - Wettrennen. - Pferderennen. - Schach. - Billard. - Kartenspiele. - Würfelspiele. - Brettspiele. - Brettspiele. - Brettspiele.

Börse von Berlin vom 6. Oktober. Die Haltung der Börse vor zu Beginn nicht einseitig und im Monatsanfang (schwierig) auf Abgaben zum ersten Kurze, wegen Wiener Verkaufsaufträge beitragen. - Eisenbahn-Aktien. - Bank-Aktien. - Industrie-Papiere. - Brauerei-Aktien. - Fremdwährungen. - Gold- und Silbermarken. - Münzen. - Briefmarken. - Postanweisungen. - Lotterien. - Anzeigen. - Versteigerungen. - Auktionen. - Immobilien. - Kunstwerke. - Bücher. - Musikinstrumente. - Spielzeug. - Spielkarten. - Glücksspiele. - Wettrennen. - Pferderennen. - Schach. - Billard. - Kartenspiele. - Würfelspiele. - Brettspiele. - Brettspiele. - Brettspiele.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Oktober, 2 Uhr nachmittags. - Eisenbahn-Aktien. - Bank-Aktien. - Industrie-Papiere. - Brauerei-Aktien. - Fremdwährungen. - Gold- und Silbermarken. - Münzen. - Briefmarken. - Postanweisungen. - Lotterien. - Anzeigen. - Versteigerungen. - Auktionen. - Immobilien. - Kunstwerke. - Bücher. - Musikinstrumente. - Spielzeug. - Spielkarten. - Glücksspiele. - Wettrennen. - Pferderennen. - Schach. - Billard. - Kartenspiele. - Würfelspiele. - Brettspiele. - Brettspiele. - Brettspiele.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Industrie-Papiere.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Wechselmarkt, Goldmarken, and Deutsche Anleihen.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Wechselmarkt, Goldmarken, and Deutsche Anleihen.

Präsenzierungen für Kuxe vom 6. Oktober. - Magedorger Privat-Bank, Halle a. S. - Aktienmarkt. - Wechselmarkt. - Eisenbahn-Aktien. - Bank-Aktien. - Industrie-Papiere. - Brauerei-Aktien. - Fremdwährungen. - Gold- und Silbermarken. - Münzen. - Briefmarken. - Postanweisungen. - Lotterien. - Anzeigen. - Versteigerungen. - Auktionen. - Immobilien. - Kunstwerke. - Bücher. - Musikinstrumente. - Spielzeug. - Spielkarten. - Glücksspiele. - Wettrennen. - Pferderennen. - Schach. - Billard. - Kartenspiele. - Würfelspiele. - Brettspiele. - Brettspiele. - Brettspiele.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Aktienmarkt and Wechselmarkt.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Industrie-Papiere.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Wechselmarkt, Goldmarken, and Deutsche Anleihen.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for Wechselmarkt, Goldmarken, and Deutsche Anleihen.

Advertisement for Kauthaus Ranges, Leipzig. Features clothing, shoes, and accessories. Text includes 'Kauthaus Ranges', 'Leipzig', 'Herren-Garderobe', 'Schuhwaren', 'Damen-Konfektion', 'Filz- u. Leder-Schuhe', 'Damen-Paletots', 'Herren-Anzüge', 'Knaben-Anzüge', 'Kapotten', 'Mützen', 'Billiche Preise', 'in allen Artikeln', 'Herren-Anzüge, nur moderne Stoffe, von 38.- bis 80.-', 'Herren-Paletots, nur neue Muster, von 42.- bis 100.-', 'Gesundheitskost für Knaben-Anzüge von 3.75 dopp. Preis.', 'Knaben-Paletots in allen Größen in jeder Preislage.', 'Kapotten für Damen und Knaben. - Meine Damenputz-Abteilung bietet große Vorteile. - Mützen für Knaben und Mädchen.', 'Ausgabe von Marken städtischer Konsum-Vereine von Halle und Umgegend, auch Berliner-Konsum- oder anderer Spar-Rehett-Marken. Auf Wunsch 5% in bar.'





Provinz Sachsen und Umgebung.

Von Landstadt und der Provinzialauskunft. Vorgelagert trafen die Mitglieder des Provinzialauskunftsbüros hier ein und begaben sich nach dem nahe gelegenen Landstadt, um dort in Angelegenheiten der Provinzialauskunft die Geschäftsverhandlungen eingehend zu besprechen...

Schlüssen habe, beim Kultusministerium für die Zulassung der Absolventinnen höherer Mädchenschulen zum Aufholkursus zu petitionieren und beim Landtag um Gleichstellung mit den etatsmäßigen höheren Lehramtsstellen einzukommen...

Karl Ritter zu Oigernleben, dem pensionierten Eisenbahngemeindeführer Heinrich Jagoritz zu Oigernleben im Kreise Korbau...

Delitzsch, 5. Okt. (Städtisches - Gefäßleiden). Zeitungen behaupten hier ein Bürgerverein (Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen), der heute bereits 200 Mitglieder zählt...

Ein - Einhaft, 5. Okt. (Wohnung für eine mutige Tat). Dem Barbierlehrling Paul Walter, beim Barbierenen Inzornieren in der Leber, wurde heute für eine mutige Tat 16 Mark Wohnung überreicht...

Wernigerode, 5. Okt. (Fortbildungsschule. - Spende für Südwirtschaft). Die obligatorische, gewerbliche Fortbildungsschule wurde feierlich eröffnet. Der Unterricht beginnt am 16. Oktober...

Wernigerode, 5. Okt. (Lehrerwechsel). Am Stelle des in den nächsten getretenen Lehrers wurde in diesem Jahr zum 1. November der Lehrer Rudolf aus Pöhl in Wernigerode...

Wernigerode, 5. Okt. (Wahl). Bei dem letzten Sonntag feierte die Wibelgesellschaft für Loggia und Umgebung hier ihr Jahresfest. Sie feierte dabei, wie das „Zorn“, meldet, in der Stadtkirche...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Chauffeureinführer). Der seit 50 Jahre in Diensten des Grafen von G... hat, ist auf seinen Wunsch pensioniert worden...

Wernigerode, 5. Okt. (Die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule). In heiliger Stille ist von der Stadtvorordneten-Versammlung zum 1. April 1906 beschlossen worden...

Wernigerode, 5. Okt. (Niederlage). Dieser Tage gelang es Herrn W., N... hier, in der Obere eine mächtige Fischgründe mittels Teufelreusen zu fangen...

Wernigerode, 5. Okt. (Ein Schmeicler). Dem hiesigen Hofmeister W. fiel es viel längerer Zeit auf, daß einer seiner Mitspr. die Hände nicht mehr abwaschen konnte...

Wernigerode, 5. Okt. (Erst- und Jubelfest). Aus der Straßammer. In Folge der vorgelagerten Liebesjahre: Sohn des Formers Chr. Wöbberl darüber erwidert, daß ihm eine weiche Bohne in die Zuckerdose geraten war...

Wernigerode, 5. Okt. (In der letzten letzten Sitzung des deutschen Vereins für höhere Mädchenschulwesen). Am nächsten ein Referat von Dr. Widenhagen-Dehn über die Anregungen des Kunstzweckmässigen mit besonderer Beziehung auf die höhere Mädchenschule zur Erhebung...

Leipzig, 5. Okt. (Von der betrachten Leipziger Bank). Das ehemalige Gebäude der Leipziger Bank in der Hofstraße ist in die Hände einer Mindener Bierbrauerei übergegangen...

Leipzig, 5. Okt. (Die Ernte- und Hofpensen). In dem letzten Erntejahre wurden 211 Hektar weniger Sommergerste angebaut, als im Jahre 1904. Der Anbau ging am meisten in Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen zurück...

Wernigerode, 5. Okt. (Thüringisch-Gefäßleiden). 50 000 Mark auf Nr. 93 400, 5000 Mark auf Nr. 25 575, 30 731, 37 254, 75 025, 77 303, 81 558, 95 047. (Ohne Gewähr.)

Wernigerode, 5. Okt. (Alte und neue Ausstände). Wie die „Zeitung“ meldet, hat der Vorstand der Eisenarbeiter eine verhängnisvolle Angelegenheit...

Wernigerode, 5. Okt. (Rechtshilfe im Staatshaus). Der Entwurf zum Staatshaushalt für 1906 bis 1908, der dem Reichstag zur Annahme vorgelegt werden soll, sieht mit einem Reichtum von 407 511 M., der aus den Staatsrenten gedeckt werden soll...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Direktor der Deutschen Hypothekbank). Justizrat Dr. Braun, ist, wie die „Meinung“ meldet, vom Minister zum Geheimen Justizrat ernannt worden...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Altenburger Landestheaterverein). Der gestern und vorgestern in Eisenberg abgehaltene, läßt an Stelle seines bisherigen Vorsitzenden, Helmut Heppner aus Ronneburg, für sein Amt am Gesundheitszustand nicht geeignet, hat seinen bisherigen Schriftführer, Lehrer Heintze...

Wernigerode, 5. Okt. (26. Allgemeine Meiningische Lehrerverammlung). Die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Reichsanwalt Dr. Schmidt die Grüße der Meiningischen Regierung...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung). Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Reichsanwalt Dr. Schmidt die Grüße der Meiningischen Regierung...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung). Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Reichsanwalt Dr. Schmidt die Grüße der Meiningischen Regierung...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung). Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Reichsanwalt Dr. Schmidt die Grüße der Meiningischen Regierung...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung). Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Reichsanwalt Dr. Schmidt die Grüße der Meiningischen Regierung...

Wernigerode, 5. Okt. (Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung). Der Vortrag über die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Reichsanwalt Dr. Schmidt die Grüße der Meiningischen Regierung...

Wittenberg, Kunst und Theater. Die Musikanten, Intern 28. September d. J. ist der o. a. Professor für Kindertheater und Kinderklinik und Direktor der Kinderklinik in der medizinischen Fakultät der Universität...

Berlin, 6. Okt. (Wie man hört, ist dem Privatdozenten für Mathematik an der Berliner Universität, Dr. phil. Edmund Landau der Professortitel verliehen worden. Er ward in Berlin 1877 geboren und habilitierte sich hier 1901.

Berlin, 6. Okt. (Doctor honoris causa). Der hiesige Leberkrankheitsforscher Dr. jur. E. Rüchlin ist aus Anlaß der bevorstehenden Einweihung des neuen Mathematischen Instituts der philosophischen Fakultät zum Doktor der Philosophie honoris causa ernannt worden...

Berlin, 6. Okt. (Auf der 48. Versammlung Deutscher Philosophen und Schulmänner, die 3. in unserer Stadt tagt, hielt Prof. Dr. A. Conze-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Pro Vergangenheit.“ Nach Vorführung einer Anzahl von Bildnissen wurde der bisherige Verlauf der Untersuchungen in Pergamon geschildert...

Berlin, 6. Okt. (Der literarische Nachlaß Hermann von Wissmann wird nun, wie wir hören, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Die im Verlage von Alfred Scholl, Berlin, erscheinende Biographie wird den gekannten umfangreichen Nachlaß enthalten und somit ein getreues Bild des Lebens und Schaffens des großen Afrikaners geben.

Vordemischer Land. „Reinhold Alice“, nach Ostpreußen, 4. Okt. 3 Uhr nachm. in Engsdorf angef. „Scharnhorst“, nach Australien, 4. Okt. 4 Uhr nachm. von Bremerhaven in See geht. „Reinhold Friedrich“, 4. Okt. Dover paß. „Alton“, 4. Okt. von Bergen abgeh. „Barnum“, 4. Okt. in Shanghai angef. „Blauenstein“, 4. Okt. von Hamburg abgeh. „Gefährd“, 4. Okt. von Southampton abgeh. „Darmstadt“, 4. Okt. von Baltimore abgeh. „Gefährd“, 4. Okt. von Santos abgeh. „Frankfurt“, 3. Okt. von Havana abgeh. „Main“, 4. Okt. in New-York angef. „Schleswig“, 4. Okt. 3 Uhr nachm. von Marseille abgeh.

Samburg-America-Verein. „Barcelona“, nach Philadelphia, 5. Okt. 1 Uhr 30 Min. morgens von Curbadon abgeh. „Rundfunk“, 4. Okt. 4 Uhr nachm. von Rostock abgeh. „Gailia“, 4. Okt. in Bahia Blanca angef. „Bretter“, von New-York, 4. Okt. 6 Uhr 30 Min. morgens von Dover nach Hamburg abgeh. „Reinhold“, 4. Okt. 11 Uhr morgens in New-York angef. „Pentaplania“, 4. Okt. abends 9 Uhr in New-York angef. „Altenania“, von Ostpreußen, 4. Okt. Berlin paß. „Lautonia“, 4. Okt. von Stobe nach Wlaj abgeh. „Mitar“, nach der Westküste Americas, 4. Okt. 12 Uhr 30 Min. mittags Dover paß. „Bretter“, nach Westpreußen, 4. Okt. 2 Uhr nachm. von Antwerpen abgeh. „Bethania“, von Baltimore, 4. Okt. 11 Uhr 40 Min. morgens Ligar paß. „Alma“, von Ostpreußen, 4. Okt. Neuchâtel Creach paß. „Artemisa“, 4. Okt. 5 Uhr morgens von Voston nach Baltimore abgeh. „Bigo“, 4. Okt. 6 Uhr morgens von Antwerpen nach Wlaj abgeh.

Feiertagshalber bleiben unsere Geschäftsräume am Montag, den 9. Oktober, geschlossen. bis nachmittags 5 Uhr Drummer & Beniamin, 22/23 Grösse Ulrichstrasse 22.23.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 8. October cr., predigen: In U. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diaf. Gräfinen. Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kalkofschule, Freientafel, Sittföhrer. ...

In U. Maria: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Stephan: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Nikolaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Elisabeth: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Stephan: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Maria: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

Sonntag und Mittwoch abends 8-10 Uhr; Montag abends 8 bis 10 Uhr Senographischer Lebungsabend nach Eujim Gabelsberger: Freitag abends 8-10 Uhr Turnabend in der Turnhalle ...

In U. Stephan: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Maria: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Nikolaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Elisabeth: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Stephan: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Maria: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

In U. Nikolaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietemann. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. ...

Wir machen hierdurch bekannt, daß Herr Geheimer Kommerzienrat Hübner ...

Halescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Staats. genehm. Unterrichts-Anstalt ...

Höhere Privat-Mädchenschule von Emma Seydlitz, Karlstraße 6. Die Schule hat 10 Klassen, beschränkte Schüleranzahl, reichste Bezüge ...

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt. Beginn des Winterhalbjahres: 17. October. ...

Fämliche Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorfteher, Standesbeamte und Schiedsmänner, Fleischbeschauer und örtliche Versicherungsvereine ...

Buchdruckerei der Haleschen Zeitung (Otto Thiele). Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Eingang Nr. Brauparkstraße 30.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38. Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. ...

Versand hat begonnen. Obstbaumschule Paul Huber, Halle a. S. Abschlüsse in Futterrübensamen und diversen Sämereien zu festen Preisen ...

Otto Just, Herscherleben. Telegramm-Adresse: SamenJust. - Fernsprecher Nr. 59. Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk) ...

Fr. Zwickert. Halle a. S., Leipzigerstraße 8, Telefon 2921. Kartoffel-Lieferung. Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 1400 Ztr. Kartoffeln ...

Zucht- u. Milchvieh: 1 1/2 jährige Zuchtbulben (auch Saugkühe), 6-7 Monate altes Jungvieh der Original-Ostfriesischen Rasse ...

Grundstück zu verkaufen bzw. zu vermieten. Wäheres zu erfragen. Wernickestraße 17. H. Speisekartoffeln: Erste Thüringer, haltbare Winter- u. Sommerfrüchte ...

Kutschwagen für vier Personen. Zu verm. von Schlotheim, Oberlinn. 12, Pulz, Zörgau. Ein gut erh. off. fahiger Kutschwagen ...

Universität- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-1687216X190510071-16/fragment/page=0010





Beilage zur Haleschen Zeitung.

Redigiert vom königlichen Oekonomierat Dr. O. Kabe zu Halle a. S.

(Nachdruck verboten.)

### Die Mauser des Geflügels.

Von Schiller-Lieg in Kleinflottbet (Holstein).

Unter „Mauser“ verstehen wir den in bestimmten Zeiträumen, in der Regel alljährlich sich wiederholenden Wechsel des Gefieders der Vögel, der derart vor sich geht, daß die alte Feder ausfällt und an derselben Stelle eine neue hervorbricht. Meistens tritt die Mauser nach beendeter Brut, in unseren Breiten also gegen Herbst ein. Sie erstreckt sich entweder auf das ganze Gefieder (totale Mauser) und geht dann bisweilen so plötzlich vor sich, daß der betreffende Vogel wegen des gleichzeitigen Verlustes sämtlicher Schwungfedern flugunfähig wird (wie z. B. die männlichen Stockenten), oder sie beschränkt sich auf bestimmte Teile (partielle Mauser). In diesem Falle wird nur das Kleingefieder alljährlich gewechselt, von den Schwung- und Steuerfedern aber werden nur einzelne ersetzt. Stets ist die Mauser jedoch symmetrisch, d. h. auf beiden Körperhälften werden dieselben Teile bzw. die entsprechenden Federn gleichzeitig gemausert. Die meisten Vögel mausern nur einmal im Jahre (einfache Mauser), und zwar dann immer gegen Herbst, viele unserer Singvögel wechseln aber das Kleingefieder zweimal im Jahre (doppelte Mauser), indem dieselben außer der totalen Herbstmauser noch eine schwächere Frühjahrsmauser durchmachen. Durch erstere erhalten sie das wärmere Winterkleid oder Wintergefieder, durch letztere das farbenprächtige, hellglänzende prächtige Frühlingkleid, das auch als Hochzeitskleid bezeichnet wird. Die Schneehühner zeigen ganz andere Färbung im Winter als im Mai, und wieder andere im Sommer, ebenso ist das Weibchen jedesmal vom Männchen verschieden gefärbt. Wie diese Farbenveränderungen entstehen, ob durch Umfärbung oder Mauser, ist noch nicht entschieden. Außer dieser periodischen Mauserzeit oder Ruhe erfolgt ein Nachwachsen von Federn nur dann, wenn solche durch Verletzungen verdorben oder gewaltam ausgerissen wurden. Da das Wassergeflügel des Federkleides als Schutzmittel im Wasser nicht ganz entbehren kann, so erfolgt hier keine Mauser in dem eigentlichen Sinne, sondern der Wechsel des Gefieders geht hier ganz allmählich im Laufe des ganzen Jahres vor sich. — Das Junggeflügel wechselt im ersten Jahre nur das dunige Jugendkleid, auch die kleinen Schwinger werden im ersten Jahre zweimal gewechselt, im übrigen aber mausert dasselbe erst im zweiten Lebensjahr. — Kastrierte Hühner (Boularden) und kastrierte Gähne (Kapaune) mausern nicht mehr, und alte Hennen, die mit dem Regen aufgehört haben, werden hahnenförmig, d. h. sie erhalten ein mehr den männlichen Tieren ähnliches Gefieder. Dieser Ausgleich der Kleidung der Männchen und Weibchen kommt auch bei einzelnen Singvogelarten vor, d. h. ebenso wie es vorkommt, daß Weibchen ganz und gar das Gefieder des Männchens annehmen (Hahnenförmigkeit), so nehmen auch gar nicht selten bei dem

Hausrotschwanz, den Fliegenfängerarten und bei in Käfigen gehaltenen Gänzlern schön singende männliche Tiere mehr oder weniger das einfarbige Aussehen des Weibchens an (Hennenförmigkeit), ein Vorgang, dessen Ursachen noch schlauerhaft sind.

Die Mauser erstreckt sich nicht allein auf das Federkleid, sondern es werden auch die anderen Horngebilde der Haut davon betroffen, insonderheit die Hornscheide des Schnabels und die Krallen der Zehen (Schnabel- und Krallenmauser). Beide Horngebilde wachsen ebenso wie die Nägel an den Fingern der Menschen von der Wurzel aus nach, während die Spitzen und Ränder in gleichem Grade durch Benutzung sich absteuern, so daß Form und Länge der Hornscheide bei normalen Zustände des Tieres stets dieselben bleiben. Ausartungen hiervon treten bei freilebenden Vögeln nur als Mißbildung oder durch äußere Verletzung des betreffenden Organs ein. Dagegen sieht man bei gefangenen Vögeln sehr häufig unförmige Verlängerungen der Schnabelspitze, eine Erscheinung, die durch ungenügende Abnutzung verursacht wird und häufig eine solche hochgradige Ausbildung erreicht, daß sie den Vogel am Fressen hindert und durch künstliches Beschneiden beseitigt werden muß. Diese beständige Neubildung und Abnutzung der Schnabelscheide und Krallen ist als kontinuierliche Mauser zu bezeichnen. Es kommt aber auch bei den genannten Tieren wie bei den Federn eine periodische totale Mauser vor; dieselbe wurde bisher bei den Wald- und Schneehühnern beobachtet. Der Prozeß geht in der Weise vor sich, daß die alte Schnabel- oder Krallenscheide — von der darunter sich bildenden neuen gehoben — zunächst an der Wurzel sich ablöst und entsprechend dem fortschreitenden Wachstum der letzteren, auf welcher sie aufliegt, immer mehr nach vorn gehoben wird, bis sie abfällt. Bisweilen löst sich auch die alte Scheide in einzelnen Stücken ab. Wahrscheinlich handelt es sich auch in solchen Fällen um eine totale Mauserung der Hornscheide des Schnabels, wo der Schnabel zu verschiedenen Jahreszeiten verschiedene Färbung zeigt; so hat z. B. der Kernbeißer im Sommer einen blauen, im Winter einen rosa gefärbten Schnabel — eine Veränderung, welche durch eine Neubildung der Hornscheide des Schnabels verursacht wird, indem sich die alte Schnabelscheide in kleinen Blättchen ablöst.

Ist die Mauser der Hühner nun auch ein regelmäßiger und ganz natürlicher Vorgang, so erfordern die Tiere in diesem Zustande doch eine ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege; denn wenn die Mauser auch keine eigentliche Krankheit ist, so versetzt sie die Hühner doch in einen leidenden, krankheitsähnlichen Zustand. Schon die äußere Erscheinung der Hühner weist darauf hin. Einzelne Tiere verlieren das Gefieder so plötzlich, daß sie geradezu einen traurigen Anblick gewähren. Die vorher straffen, vollen und scharlachroten Kämme und die fast durchsichtig roten Kehllappen schrumpfen ein, werden schlaff und faltig und verlieren völlig ihren Glanz und ihre Farbe, statt leuchtend rot werden sie tiefdunkel und schmutzigtrot;

die frisch glänzendweißen Ohrklappen werden dunkelgrau-blau; die Augen bliken matter; die Hähne sind weniger freilustig und frähen seltener, und die Hennen stellen — mit vereinzelten Ausnahmen — das Begegenschäft gänzlich ein. Die Tiere verlieren die gewohnte Munterkeit, Fröhlichkeit und Beweglichkeit, sie sind unlustig zum Scharren und unlustig zum Futtersuchen, wie ihnen überhaupt die Freiluft abgeht; träge und trübselig lauern sie in den Ecken und Winkeln oder hocken sie auf ihren Sitztangen; das ganze Wesen der Tiere zeigt statt sonstiger Lebendigkeit und Freude jetzt eine gewisse Erschlaffenheit, verbunden mit beständigem Frösteln, und der Gesamteindruck ist offenbar ein bemitleidenswerter, zumal wenn die Zeit der Mauser feuchtkalt oder gar herbstkühl ist.

Von größter Wichtigkeit ist es, daß die Gühner die Mauser gut und rasch überstehen; am schnellsten verläuft sie, wenn die Jahreszeit recht warm ist, während sie sich in kühler Zeit sehr verzögert, und dann kommt es sehr häufig vor, daß sich die Tiere überhaupt nicht recht wieder erholen und sehr leicht eingehen, wenn die Kälte etwas hart wird. Je besser und je schneller die Gühner die Mauser überstehen, um so eher fangen sie auch wieder zu legen an und desto größer ist der Ertrag. Wie die ersten Küschchen das Geld kosten, so auch die ersten Eier, die sogenannten Wintererier, und Wintererier — goldene Eier! sagt eine alte und sehr wahre Bauernregel. Solche Wintererier legen unsere Gühner — abgesehen von den früh ausgekommenen Küden — aber nur dann, wenn sie die Mauser gut, d. h. ohne Nachteil überstanden, haben. Der verständige Geflügelzüchter wird also darauf bedacht sein, durch doppelt sorgsame Pflege sein Geflügel möglichst rasch über die Mauser hinwegzubringen und danach zu streben, die Tiere in einen solchen körperlichen Kraftzustand zu versetzen, daß sie möglichst frühe im Stande sind, ihn durch fleißiges Eierlegen für seine Kosten und Mühen reichlich zu entschädigen, andernfalls bleibt ihr körperlicher Zustand geschwächt, das Allgemeinbefinden gestört und dementsprechend die spätere Eierzeugung herabgemindert.

Die den Gühnern zur Zeit der Mauser zuteil werdende Pflege hat sich sowohl auf die Haltung als auch auf die Fütterung zu erstrecken. Warmes, sonniges Wetter ist auf die Mauser von günstigstem Einfluß. Wenn aber der Himmel keinen Sonnenschein deutet, so ist dem Geflügel genügender Schutz gegen Regen und kalte Winde zu gewähren in geschützten, überdachten Laufräumen; bei sehr rauhem und nachkältem Wetter halte man es ganz im Stalle oder gewähre ihm Aufenthalt in sonst geeigneten Räumen, wie leeren Stallungen, Schuppen, Scheunentennen usw. Kann man den Tieren einen Raum neben einem warmen Viehstall zuweisen, so ist das jedenfalls am besten. Der Gühnerstall selbst ist peinlichst sauber zu halten und gut zu lüften, jedoch sind alle Öffnungen zeitig am Abend zu verschließen. An Gelegenheit zu Staubbädern in trockenem Sand oder in Asche darf es den Gühnern nie fehlen, denn dadurch reinigen sie sich von Ungeziefer und streifen sie in der Mauser die abgestorbenen Federn, Hautschuppen usw. ab. Denselben Dienst leistet eine gute Lage Torfmüll im Gühnerstall, welche außerdem den Vorzug hat, daß sie den Boden warm und trocken hält, überhaupt kein Ungeziefer aufnimmt bezw. aufkommen läßt und schließlich auch einen guten Dünger liefert.

Neben einer sorgfältigen Haltung bedarf das Gühn während der Mauser auch einer besonders sorgfältigen und reichlichen Fütterung, eben weil außer zur normalen Ernährung seines Körpers das Geflügel jetzt außerordentliche Säfte und Kräfte gebraucht zur Neubildung des Federkleides, und hierauf muß bei Neufütterung der Tiere besondere Rücksicht genommen werden; denn nur wenn die erforderlichen Bildungstoffe in ausreichender Menge im Körper vorhanden sind, kann das Wachstum des Gefieders regelrecht und rasch vor sich gehen. Meist sind die Stoffe aber durch die vorhergegangene anstrengende Zeit der Eierzeugung gänzlich aufgebraucht, so daß die Tiere an sich schon in einem gewissen Stadium der Erschöpfung sich befinden. Da also die Bildungstoffe für die Neubildung der Federn fehlen, müssen sie durch das Futter dem Körper in reichlicher Menge dargereicht werden: wird das ver-

absäumt, so werden die Gesamtkörperäfte in Anspruch genommen, die Tiere werden immer magerer, zehren sichtlich ab, vermögen nur sehr langsam und nur eine ungenügende Befiederung zu bilden, sind infolgedessen allen schädlichen Einflüssen der Witterung in erhöhtem Maße ausgesetzt, gehen im Laufe des Winters sehr leicht ein, besonders wenn der Winter sehr hart ist, und wenn sie überhaupt durch den Winter kommen, so kommen sie doch jedenfalls für lange Zeit nicht zum Eierlegen.

In erster Linie muß das Gühnerfutter zur Mauserzeit Fett- oder Wärmebildner enthalten, da Fett wärmt und das Geflügel zur Zeit der mangelhaften Befiederung gegen die Unbilden der Witterung schützt und es widerstandsfähiger macht gegen Kälte und Nässe. Morgens wird deshalb am besten ein warmes Weichfutter gegeben aus je zur Hälfte Schrot und gekochten Kartoffeln mit etwas Salz, und wenn irgend möglich mit zerkleinerten Fleischresten. Als Körnerfutter gebe man vornehmlich Mais, eben seines Fettgehaltes wegen, namentlich abends ist Maisfütterung darum besonders angezeigt, damit Kropf und Magen während der langen Nacht in Tätigkeit bleiben.

Die Federn setzen sich vorzugsweise aus phosphorsäurem Kalk zusammen, welchen die freilaufenden Tiere zu einem großen Teile in den massenhaft verzehrten Würmern und Kerbtieren aller Art finden, doch dürfte deren Menge zur Mauserzeit — wenigstens zu einer raschen Ueberwindung derselben — kaum ausreichen. Darum bieten wir den Gühnern die erforderlichen Mengen Baustoffe für ihr neues Federkleid in Form von zerleinerten Knochen, Knochenmehl, Fischschuppen und Fischmehl, Krabben und Garnelenmehl, Fleischabfällen aller Art, Knorpeln und Schwarten. Den zur raschen Herstellung des neuen Gefieders nicht minder wichtigen kohlen-säuren Kalk bietet man dar in Form von zerleinerten Eierschalen, altem Kalkmörtel, zerklagenen Austernschalen, Muscheln, Schnecken usw. Zu das stets frische, klare Trinkwasser lege man einige rostige Eisenstücke (alte Gufeisen, Nägel oder Kettenglieder), da Eisen in Futter und Trinkwasser nicht nur die Wiederbefiederung fördert, sondern auch den in der Mauserperiode leicht eintretenden Durchfall verhütet und auch dieserhalb den Tieren sehr dienlich ist. Grünsutter in Gestalt von Sauerkraut, Spinat und Kohlblättern ist gleichfalls sehr dienlich und in dieser Zeit ja reichlich zu haben, doch darf das Grünzeug nicht vorwiegend gefüttert werden, sondern ist am besten als Zwischenfutter des Nachmittags zu geben. Die Tiere, welche einen freien Auslauf haben, lassen schon von selbst den entsprechenden Wechsel in ihrer Nahrungswahl eintreten.

Wer seine Gühner so behandelt, wird noch im Herbst den Dank derselben in Gestalt „goldener Eier“ einheimen und Freude und Segen von der Gühnerzucht haben. Wer aber denkt, daß die Gühner während der Mauser — weil sie nicht legen — auch nicht besonders gut gepflegt und gefüttert zu werden brauchen, der ist nicht nur ein Barbar, sondern auch ein Tor, der in seiner Kurzsichtigkeit nicht einmal seinen eigenen Vorteil zu erkennen vermag.

Es kommt auch vor, daß manche Gühner in einem Jahre gar nicht mausern; es hat das weiter keine Bedeutung, und die Tiere können deshalb doch ganz gesund sein. Worin das seinen Grund hat, bleibt fraglich, doch stellt sich bei diesen Gühnern die Mauser im nächsten Jahre am frühesten ein.

(Nachdruck verboten.)

## Die Beurteilung des Stammes beim Pferde (Hals bis Kruppe).

(Schluß.)

Rücken.

Rücken und Lende wird von den Pferdeverständigen meist zusammen als Rücken aufgefaßt, nicht ganz mit Recht, auch nicht in bezug auf die Beurteilung für Gebrauchszwecke.

Der Rücken ist derjenige Teil, dessen Grundlage die Rückenwirbel bilden, nach Abzug des Widerristes. Seitlich setzen sich — das charakterisiert ihn — die Rippen, und zwar 18 an jeder Seite, an. Wir verlangen für Reitpferde eine möglichst kurze der einzelnen Wirbel, d. h. Kürze des

ganzen Rückens und leichte Wölbung nach oben, d. h. Tragkraft. Je länger das Widerrist, je kürzer der Rücken im strengen Sinne.

Für Wagenpferde ist ein etwas längerer Rücken nicht nur kein Fehler, sondern direkt erwünscht, da er einen eleganteren Trab bedingt. So haben die Oldenburger, Ostfriesen, unsere besten deutschen Karossiers, einen absolut und relativ langen Rücken.

Treten die Dornfortsätze in der Mittellinie hervor, so reden wir von einem scharfen Rücken, der meist ein sehr kräftiger ist. In seiner extremen Form als „Eislrücken“ findet er sich oft bei halbwilden Kosakenpferden, Eseln usw. Die Begriffe des mageren und runden Rückens sind für sich selbst verständlich.

Ist die Wirbelsäule nach unten verbogen, so reden wir von einem Senkrücken, der die Tiere in der Regel — nicht stets — zu erstem Dienstgebrauch untauglich macht.

Pferde, welche von Jugend auf unter dem Reiter gegangen sind, zeigen oft einen „eingefalteten Rücken“.

Sehr zu achten ist dann auf alle Narben, Geschwülste usw. in der Sattellage, da sie oft zu erneuten Druckstellen Anlaß geben.

#### Lende.

Vom Ende des Rückens bis zur Kruppe reicht die Lende oder Nierenpartie, mit 6 Lendenwirbeln als Grundlage. Von letzteren gehen seitliche Querfortsätze aus, deren Länge und Richtung für die Form der Lenden maßgebend ist. In dieser Gegend des Körpers sind seitliche Biegungen des Pferdes fast ganz ausgeschlossen, es ist die Lende die feste Verbindung zwischen Hinter- und Mittelhand resp. Vorhand, die also möglichst kurz und breit sein soll. Im übrigen ist diese Partie ähnlich wie der Rücken zu beurteilen.

#### Kruppe.

Die Grundlage der Kruppe bilden die Knochen des Beckens (Darmbein, Sitzbein und Schambein) mit dem dazwischenliegenden Kreuzbein. Je nachdem nun, ob die Darmbeine mehr oder weniger senkrecht gestellt sind, reden wir von einer steilen oder schrägen Kruppe. An und für sich ist es klar, daß erstere Form für Tiere, die schwere Lasten zu tragen haben, besonders günstig ist und finden wir sie besonders ausgeprägt bei Eseln und manchen russischen, halbwilden Rassen. Je schräger die Kruppe wird, um so mehr wird der Nachschub durch die Hinterhand erleichtert, um so geringer aber auch die Tragkraft. Im extremsten Maße sehen wir dies bei der sog. wagerichten oder geraden Kruppe, wie sie bei arabischen Rassen die Regel ist.

Lange Zeit hielt man diese arabische Form für die einzig brauchbare; es war eben Modesache geworden. Später zeigte der englische Hunter, daß auch steiler gestellte Kruppen für Reitpferde wohl geeignet seien. Heute verlangt man für jeden nicht ganz einseitigen Gebrauchszweck, sowohl im Reitdienst, wie im Wagen eine mäßig schräg gestellte Kruppe. Trotzdem sehen wir, namentlich bei schweren Pferden, besonders der belgischen Rassen, sehr viel steile sog. abgeplagene Kruppen, ohne daß diese besonders bemängelt würden.

Wesentlicher noch als die Stellung ist die Beurteilung der Kruppe nach Länge, Breite und Beschaffenheit der Muskeln. Exakte Zahlen fehlen uns zurzeit noch, wir sind auf Schätzungen angewiesen.

Zunächst verlangen wir eine möglichst lange Kruppe. Je länger dieselbe ist, um so länger und damit auch um so wirksamer sind die darauf verlaufenden Muskeln. Da letztere den Nachschub des ganzen Körpers bewirken müssen, so hängt von dieser Form der Kruppe die Gangart des Pferdes, die Länge der Schritte ganz wesentlich ab. Kurze Kruppen sind demgemäß ungünstig, besonders bei solchen Pferden, welche schnelle Gangarten entwickeln sollen.

Die Bedeutung einer genügenden Breite für die Kraftentfaltung der Hinterhand ist zu sehr in die Augen springend, als daß sie hier besonders erläutert werden müßte. Je nach der Entwicklung der Muskulatur wird übrigens die Kraft der Kruppe bei sonst gleicher Knochenform verschieden sein.

Die Hauptformen, welche wir bei der Kruppe unterscheiden können, sind erstens die horizontale Kruppe. Hierbei verläuft das Darmbein so wenig schräg, daß die obere Linie horizontal ist. Wenn diese Form auch für das Auge meist

schön erscheint, ist sie doch aus den oben entwickelten Gründen wenig zweckmäßig, besonders nicht im Reitdienst.

Zweitens die abschüssige oder abgedachte Kruppe — mit sehr schräg gestelltem Darmbein und nach unten gesenktem Kreuzbein. Diese Form ist zum Lasttragen sehr geeignet, aber im Zugsdienst wenig zweckmäßig, wenn auch sehr häufig zu finden. Besonders, wenn diese Kruppe sehr kurz ist, muß sie direkt als fehlerhaft bezeichnet werden. Ist das Tier zugleich noch mager, so redet man von einer Eislerkruppe.

Drittens die gesplattene Kruppe. Hierbei überragen die starken Muskeln die Dornfortsätze des Kreuzbeins, so daß in der Mitte des Rückens eine Spalte entsteht. Diese Form findet sich meist bei schweren Lastpferden, deren Dornfortsätze verhältnismäßig kurz sind, und täuscht dann mehr Kraft vor, als wirklich vorhanden ist. Immerhin gehören zu ihrer Bildung stets starke Muskeln.

Viertens die magere oder hüftige Kruppe ist eine solche, bei der die äußeren Darmbeinwinkel stark hervortreten; dies wird meist bedingt durch hohle, tiefliegende Flanken, schwache Entwicklung der Körpermuskeln, lange Lenden, und ist demgemäß für sehr schlecht zu halten.

Fünftens aber „einbüchtig“ bezeichnet man eine Kruppe, bei der einer der Darmbeinwinkel abgebrochen ist. Solche Tiere können dabei in jeder Hinsicht brauchbar sein, auch vererbt sich dieses erworbene Leiden durchaus nicht.

Pferde, die aus groben Kreuzungen herborgegangen sind, zeigen nicht selten eine in der oberen Partie sehr breite, nach unten schnell schmaler werdende Kruppe. Plgck.

### Kleinere Mitteilungen.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 26. September bis 2. Oktober 1905.

Günstige Berichte über den Umfang der Ernte in den Vereinigten Staaten, Kanada, Rumänien und Frankreich, sowie Nachrichten über die vorteilhafte Entwicklung der Saaten in Argentinien und einem großen Teile von Indien bewirkten im großen und ganzen eine maittere Haltung sämtlicher Märkte, indem der Bedarf für das laufende Getreidejahr nunmehr reichlich gedeckt erscheint. Von Nordamerika aus, wo stärkere Zufuhren ungünstig auf das Preisniveau wirkten, griff die matte Tendenz teilweise auch auf die westeuropäischen Märkte über. Trotzdem die Witterung in Europa teilweise regnerisch war, machten die Feldarbeiten weiterhin gute Fortschritte. Die Marktlage war auch aus diesem Grunde sehr ruhig. Feine Qualitäten von Roggen sind verhältnismäßig wenig angeboten und finden infolgedessen guten Absatz. Auch gute Haferforten werden leicht abgesetzt, wennschon mit diesem Artikel mehr Zurückhaltung herrscht. Weizen ist infolge der vorzüglichen nordamerikanischen Ernteaussichten sehr gedrückt. In Deutschland entluden sich zahlreiche Gewitterregen, die im Westen mehr, im Osten weniger Niederschläge zur Folge hatten. Die Feldarbeiten erlitten dadurch vorübergehend Unterbrechungen, machten aber trotzdem gute Fortschritte. Im allgemeinen war die Haltung der weislichen und süblichen Märkte meist recht fest, die der östlichen wenig verändert. Die Zufuhren sind noch immer gering und zeigen bisweilen recht unregelmäßige Qualitäten. Die Kartoffelernte verspricht gut auszufallen, so daß die Preise nicht unwesentlich zurückgegangen sind. Die Rüben-ernte wird quantitativ gut, qualitativ weniger günstig beurteilt. Der Berliner Markt folgte im Laufe der Woche der abflauenden Tendenz des Auslandes, zudem war das Geschäft im Anbetracht der jüdischen Feiertage ruhig. Die Preise waren nur wenig verändert, hatten aber Neigung, herunterzugehen. Da die Zufuhren auf dem Roggenmarke größer waren als die Aufnahmefähigkeit, so bröckelten die Preise langsam ab. Hafer konnte im großen und ganzen zwar die alten Preise behaupten, hatte aber schließlich kleine Preisrückgänge zu verzeichnen. Eine geringe Besserung des Weizenpreises ging infolge größerer Ankünfte gegen Wochenabschluss wieder verloren. Weizenmehl lag still und unverändert. Roggenmehl konnte seinen Preisstand kaum behaupten, nur ordinäre Marken waren lebhafter gefragt und wurden ein wenig besser bezahlt.

Die Preise verglichen sich gegen die letzte Woche wie folgt:

	25. September	2. Oktober	Diff. i. M. p. Lo.
Weizen:	Berlin 172 M.	171 1/2 M.	- 0,25
	Mannheim 182 "	183 "	+ 1,00
Roggen:	Berlin 154 1/2 M.	153 3/4 M.	- 0,75
	Mannheim 158 "	159 1/2 "	+ 1,50
Hafer:	Berlin 156 M.	155 1/2 M.	- 0,50
	Mannheim 145 "	146 "	+ 1,00

Ein Wert über das deutsche Bauernhaus. Der Verband des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins ist schon seit Jahren bemüht, ein Werk zu schaffen, das das Bauernhaus im Deutschen Reich zum Thema hat. Die Herausgabe des Werkes geht nun bereits ihrem Ende entgegen. Die meisten Tafeln sind schon fertige.

gestellt. Auch die Bearbeitung des wertvollen Bilderwertes ist inzwischen ganz erheblich weiter gefördert worden, sodaß bereits mit dem Drucke begonnen werden konnte. Das norddeutsche Bauernhaus wird in insgesamt 21 Einzelaufgaben behandelt. Auch die Arbeiten über die Bauernhäuser in Schlesien, Thüringen und Hessen werden demnächst zum Abschluß kommen, ebenso die Arbeiten aus Süddeutschland. Es ist darnach zu erwarten, daß das bedeutende Werk noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden wird. Das Werk hat dem Verbands bis jetzt mehr als 32 000 Mk. an Kosten verursacht. Verschiedene Provinzial-Ausschüsse, z. B. der Westfalens haben bereits nennenswerte Beiträge hierzu gewährt.

**Wißstände im Ausstellungswesen.** Im Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung vom 1. Juli findet sich folgender Erlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Juni an die Regierungspräsidenten: „Durch Entscheidung des Landgerichts in Düsseldorf vom 12. April 1904, die durch ein Erkenntnis des Reichsgerichts vom 23. Februar d. J. bestätigt worden ist, sind die Unternehmer einer im Düsselbacher im zeitlichen Zusammenhange mit der Gewerbe- und Industrieausstellung von 1902 veranstalteten Schwindelausstellung wegen Betruges verurteilt worden. Indem ich auf die Seite 170 (derselben Nummer) des Ministerialblattes auszugswweise zum Abdruck gelangte Entscheidung hinweise, ersuche ich Sie in geeigneten Fällen bei Veranstaltung von Ausstellungen im dortigen Verwaltungsbezirk auf Einleitung des Strafverfahrens wegen Betruges hinzuwirken und die darauf ergehenden rechtskräftigen Erkenntnisse mir vorzulegen.“

Bekanntlich hat sich das Landes-Oekonomie-Kollegium früher mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Es verhandelte in seiner Plenarversammlung im Februar 1901 über: „Wißstände auf Nahrungsmittelausstellungen“ und faßte den Beschluß, die Minister für Landwirtschaft, des Innern, des Kultus, der öffentlichen Arbeiten, Handel und Gewerbe, sowie das Reichsamt des Innern zu ersuchen, ein scharfes Auge auf diese Veranstaltungen zu haben und ihre Qualität scharf zu prüfen, damit diesem Unwesen endgültig gesteuert und keine weitere Förderung zu teil werde.“

Dieser Beschluß wurde den genannten Herren Ministern f. Zt. zur Kenntnis gebracht. Auf diese Eingaben hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe dem Landes-Oekonomie-Kollegium mitgeteilt, daß die Bekämpfung der Wißstände im Ausstellungswesen Gegenstand der Beratungen der beteiligten Minister gewesen sei und diese Beratungen zu einem gemeinschaftlichen Erlaß an die Herren Oberpräsidenten geführt hätten. In diesem Erlaß wurden verschiedene Vorschriften für die Vermeidung derartiger Wißstände gegeben, und außerdem die Oberpräsidenten ersucht, bis auf weiteres über jede in ihrem Verwaltungsbezirk stattfindende gewerbliche Ausstellung, die entweder von größerer Bedeutung ist, oder bei welcher Uebelstände der in Rede stehenden Art zu Tage getreten sind, zu berichten.

Obiges Reichsgerichtserkenntnis darf als eine Folge der f. Zt. vom Landesökonomie-Kollegium veranlaßten Bekämpfung der Schwindelausstellungen betrachtet werden.

**Herbstweide.** Zu einer besseren Beachtung der Herbstweide, insbesondere auf Weisen nach der Grummeternte regt Oekonomie-rat Schmid-Freiburg im Luzerner „Landwirt“ an. Diese Art von Herbstweide, schreibt Schmid, findet meines Erachtens nuerdings nicht überall mehr die ihr gebührende Berücksichtigung. Nach meinen Beobachtungen gewährt aber die Herbstweide sowohl hinsichtlich der Ernährung wie hinsichtlich der Gesundheit der Tiere einen gar nicht zu unterschätzenden Nutzen. Worin besteht nun dieser Nutzen?

Einmal bietet der Futternachwuchs der Weisen, sowie auch der Kleegras- und Mollkeeselder einen nicht zu verachtenden Futterzuschuß; zum anderen wird das Weidefutter durchgängig besser verbaut, als das Nährfutter; zum dritten stärkt der Weidegang die Glieder der Tiere und unterstützt beim Jungvieh den Knochenbau. Die Kühe geben dabei mehr Milch und fällt dann mit dem Weide-

gang bei einem und dem anderen Muttertier das Kalben zusammen, so geht in der Regel auch dieser Vorgang leichter von statten. Kurz gesagt, der Weidegang trägt in jeder Hinsicht viel zur Gesundheit und zu einer regelmäßigen Körperentwicklung der Tiere bei. Endlich wird durch das Weiden der Boden der Weisen festgetreten, was der Grasnarbe, sofern es sich nicht etwa um nasse, schwere Böden handelt, in welche die Tiere tief eintreten, nur zum Vorteil gereicht. Da der Zahn des Rindes nicht so tief eingreift, wie der des Schafes, so ist an eine Sämlerung des künftigen Futterertrages durch das Weiden mit Rindvieh im Herbst kaum zu denken. Allerdings soll eine gute Herbstweide so viel Futter liefern, daß die Tiere nicht genötigt sind, viel umherzulaufen. Ist das nicht der Fall, dann muß eben durch eine entsprechende Beifütterung im Stalle nachgeholfen werden. Es sollte dies aber nur dann schon vor dem Austreiben der Tiere geschehen, wenn Regenwetter eingetreten ist; denn bei nassem Wetter müssen die Tiere immer etwas Trockenfutter vor dem Auslassen erhalten, während bei trockener Witterung eine Vorfütterung nicht nur unnötig ist, sondern stets den Nachteil hat, daß hernach die Tiere nicht emsig genug weiden.

**Zur Wertschätzung der magnesiabaltigen Kasse.** In der letzten Sitzung der Sektion Kalk des deutschen Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie wurde nach einem Vortrage über die Kalkdüngung von Prof. Dr. Schulze-Breslau an den Vortragenden die Frage gerichtet, wie sich die magnesiabaltigen Kasse verhalten, „ob diese in derselben Weise wie Düngerkalk zu verwenden sind oder nicht. Man könnte annehmen, daß unter Umständen die Magnesia lediglich Ballast wäre; das wäre jedenfalls weniger schlimm, als wenn die Magnesia wie Gift wirken würde.“

Nach der „Tonindustrie-Zeitung“ antwortete Schulze etwa folgendes: Was die letzte Frage der Giftwirkung der Magnesia betrifft, so ist sie, obgleich die Magnesia ein unentbehrlicher Pflanzennährstoff ist, durch eine Reihe Versuche verschiedener Forscher unter gewissen Bedingungen festgestellt. Man hat dieselbe in einer ungünstigen Beeinflussung des chlorophyllführenden Protoplasmas zu erblicken geglaubt. Sie tritt jedoch nur bei vollständigem oder sehr starkem Kalkmangel auf. Diese Erscheinungen treten sofort zurück in dem dolomitischen Kalk, in welchem Kalk bis zu 40 oder 50 Proz. vorhanden ist. Eine Giftwirkung der Magnesia ist also hier vollkommen ausgeschlossen.

Die düngende Wirkung derartiger Kasse steht außer Zweifel. Die Magnesia hat zwar andere Löslichkeitsverhältnisse, sie wirkt langsamer, aber doch auch immerhin außerordentlich auffachsend, und bis zu einem gewissen Grade ist die Magnesia nicht als Ballast, sondern als düngender Bestandteil zu betrachten. Ich muß allerdings gestehen, für uns größere die dolomitischen, die sogenannten Granulasse, gar keine Rolle, aber in anderen Gegenden, z. B. Sachsen, sind sie sehr beliebt. Wo also die Granulasse preiswürdig und bestet sind, steht ihrer Verwendung absolut nichts entgegen.

Im Anschluß daran teilt Dr. Kosmann mit, daß seit länger als 40 Jahren festgestellt sei, daß ein Magnesiagehalt im Boden als ausgezeichnet für die besten Getreidearten erachtet werden muß. Der reiche, nie ermüdende Weizenboden aus der Reichensbader Gegend verdankt diese Eigenschaft lediglich seinem Magnesiagehalt. In den Stellen, wo infolge des Kiesel säuregehalts viel leicht im dritten Jahre der Weizen kieszig wurde, habe man aus den nahe gelegenen Dörfern die frischen Ankerite und Dolomite auf die Felder gefahren und hat damit gedüngt.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Kaiserstraße 7.“ Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Redaktions-schluss Mittwoch Mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle a. S. (Verlag der Halle'schen Zeitung.)

**Anzeigen.**

Anzeigen kosten pro viergespaltene Zeitspaltel oder deren Raum 30 Pfg. Reklamen (unter dem redaktionellen Strich) die Seite 100 Pfg. Rabatt bei Wiederholungen nach Uebereinstunft. Für den Abdruck von Anzeigen an einem bestimmten Tage werden keine Verpflichtungen übernommen. — Für den Inhalt der Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Abonnementspreis vierteljährlich 3 Mark.

**Alfred Apelt, Beste Bezugsquelle für [3796 Halle a. S. Röstkaffee \* Kolonialwaren \* Kakao Leipzigerstr. 8. Versand nach auswärts. Postcolli franko.**

**Berechtigte [3757 Landwirtschaftsschule Dahme (Mark).**  
Einjährigen-Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertiauer können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 17. Oktober, früh 8 Uhr. Auskunfts erteilt kostenlos der Direktor Prof. L. Bosse, Dahme (Mark).

**Mein vornehmes Rittergut**  
in fruchtbarer Gegend Schlesiens, nahe Breslau und nahe z. Bahn, ca. 1000 Morgen — Weizen- und Rübenboden — inkl. 150 Morgen Wald, herrschaftliches Schloß und Park, schöne Gebäude, herrliche Jagd, verkaufe ich preiswert an schnell entschlossenen Käufer. Ernte voll vorhanden. Ebenso kompl. lebendes und totes Inventar. Anzahlung ca. 150 000 Mk. Agenten ausgeschlossen. Näheres unter **B. H. 1864 an Rudolf Mosse, Breslau.** [3749

**Zuckerrübensamen, [3798**  
einige hundert Zentner, direkt vom Produzenten abstammend, unter Garantie der Magdeburger Normen, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten befördert unter **Z. a. 819** die Exped. d. Ztg.  
**Taubennester Gr. Märkerstr. 23.**  
**Bachschiffeln Gr. Märkerstr. 23.**